

Deutsches Vaterland.

Von Gustav Schüler.

(Nach der Weise: „Freiheit, die ich meine“.)

Herrlich Land der Treuen,
Deutsches Vaterland,
Mächtig Land der Freien,
Eisern Arm und Hand,
Taten und Gedanken
Müssen Eichen sein,
Nimmer wirst du wanken,
Stehst wie Erz und Stein.

Hast zum höchsten Horte
Wahrheit dir erwählt,
Jedes deiner Worte
Sei mit Stahl verstäht.
Wie die Väter waren:
Mit dem Nein und Ja
Lagen ihre klaren
Offnen Herzen da.

Land der aufrecht Starken,
Laß nicht ab vom Schwert,
Bis in deinen Marken
Jedem Feind gewehrt.
Du mußt kämpfend bluten
Für dein Heim und Haus,
Um die Macht des Guten
Geht dein höchster Strauß!

Land der Arbeitsschwielen,
Land, wo Fleiß gedeiht,
Halt' in Arbeitsfielen
Jede Spanne Zeit.
Jede Hand muß geben,
Was sie geben kann,
Dann fängt deutsches Leben
Seine Ernten an.

Land der edlen Sitte,
Recht nach alter Art,
Bleib' in unsrer Mitte
Innig aufbewahrt.

Und so lang wir trinken
Deinen lichten Wein,
Können wir nicht sinken
Und verloren sein.

Land, das Gottes Hände
Immerdar geschirmt,
Wenn sich Wetterwände
Drohend aufgefürmt —
Bleibe ihm verschworen,
Der dich herrlich hält,
Bist dann unverloren
Gottes deutsche Welt!